

Heinrich heirathete gleich nach Katharina's Verstoßung seine liebe Anna Boleyn und fühlte sich überaus glücklich. Aber auf den Papst war er so erbittert, daß er sich von der katholischen Religion nun ganz lossagte. Vielleicht hätte er die lutherische Lehre, die in England viele Anhänger gefunden hatte, angenommen, aber Luther hatte ihm früherhin einmal einen derben Brief geschrieben, und das konnte ihm der eitle Heinrich nicht vergessen. Er schrieb daher nach seinen eignen Gedanken ein Lehrbuch des christlichen Glaubens und verlangte, daß alle Unterthanen seine neue Lehre, die zwar meist mit der katholischen übereinstimmte, aber den Papst verwarf, annehmen sollten. Viele Katholiken sowohl als Lutheraner, die sich nicht entschließen konnten, ihren ihnen einmal liebgewordenen Glauben sogleich aufzugeben, wurden grausam hingerichtet, und durchs ganze Land rauchten die Scheiterhaufen. Unter den Opfern ihres Glaubens war der berühmteste der Kanzler Thomas Morus, der schon oben bei Holbein genannt worden ist. Dann hob er auch die Klöster auf und hätte dabei große Summen-gewinnen können, wäre dabei nicht so verschwenderisch verfahren und die meisten geistlichen Güter verschleudert worden. Daher sagte Kaiser Karl V. mit Recht: „Der König von England hat die Henne todtgeschlagen, welche ihm die goldenen Eier legte;“ denn nun fielen die reichen Abgaben weg, welche er bisher jährlich von den Klöstern und Stiftern erhoben hatte.

Anna Boleyn hatte dem Könige indessen eine Tochter geboren, die nachher so berühmt gewordene Elisabeth. Aber noch war Heinrich kaum drei Jahre in Annens Besitze, als er auch ihrer schon überdrüssig war und auf eine dritte, Johanna Seymour (sprich Simor), eine Hofdame der Anna, seine Neigung geworfen hatte. Darauf hatten die Feinde der guten Anna lange gewartet. Feinde hatte sie, so freundlich und herablassend sie auch gegen Jedermann war, genug, weil Viele ihr ihren hohen Stand nicht vergeben konnten, und ihres Bruders Frau war die giftigste darunter. Diese erfüllte des Königs argwöhnisches Herz mit solcher Eifersucht, daß er die Anna zu verderben fest beschloß. Die Eifersucht brach aus, als ihr bei einem Tourtiere ihr Taschentuch entfiel und ein junger Höfling es ihr aufnahm. Anna hatte nämlich einen höchst muntern,